

WS zur Positionierung des AK Schule & Gesundheit

Datum: 21.4.2010, 14 – 18 Uhr

Ort: BH Zell am See

Einladung durch: BH-Frau Rosmarie Drexler

Moderation & Protokoll: Mag.^a Martina Berthold, MBA
Organisationsberatung des Landes

organisations | beratung

ZIELE DES WSS	<ul style="list-style-type: none">▪ Die definitive Entscheidung zum Weiterbestand des Arbeitskreises wurde getroffen.▪ Abhängig von der Grundsatzentscheidung und anknüpfend an den Ergebnissen des 1. WS (1.3.2010) wurde das Grobkonzept fertig gestellt.▪ Die nächsten Schritte sind gemeinsam vereinbart.	
TN (13)	Klaus Burmann Barbara Herzog Josef Hinterseer Astrid Hohenwarter Lucia Kranabetter Barbara Machreich	Michael Payer Christine Pichler Helfried Wolf Georgia Pletzer
TOPs	<ol style="list-style-type: none">1. Begrüßung, Einstieg2. WOZU? Ziele und Nicht-Ziele des AK: Fixierung und FÜR WEN? Festlegung/Erweiterung der Zielgruppen entscheiden3. Weiterbestand des Arbeitskreises: Diskussion & Entscheidung4. Weiterarbeit am Konzept:<ul style="list-style-type: none">- WER? WOMIT? WIE? Rollen/Funktionen und deren Verantwortlichkeiten/Aufgaben; Ressourcen, Spiel- & Arbeitsweisen5. Vereinbarung der nächsten Schritten: Zwischenarbeiten, in nächstem WS: MIT WEM? Umweltanalyse und WAS? erster grober Maßnahmenplan6. Abschlussrunde (wurde nicht schriftlich festgehalten)	

ad 1) Einstieg: Was hat sich in der Zwischenzeit (seit dem 1.WS) getan?

- ▷ Reflexion, Nicht-Beschäftigung, Sabbat-Tagung d. Gesundheitsreferenten (leiden unter Nicht-Regionalisierung)
- ▷ NW Gesundheitsförderung an Schulen (auf Landesebene)
Organisationstagung (1/Jahr)
- Pinzger AK ist wichtig!!! - Gesundheitsklausur, GKK-Unterricht, Handreichungen für Lehrkräfte -
- ④ von Frau ^{Hg.} Gsöll (~~AMS~~ ^{LSE}) übernommen;
- gibt auch ein Ö-wirks Netzwerk (na mit Fonds Gesundheitsö) (Frau Haller)
- überregionaler Zugang (systemisch...); regionale Verankerung wird immer stärker forciert in d. Gesundheitsförderung (bringt viel Know How)
- HT über Sozialchapel Landes Dept (manifelt - Re € 100,80)
- vorbereitende US-Gespräche; Zielvorstellung: einreichbares Projekt; Verankerung in Region
- Gespräch mit Frau Hg. Winkelhofer → Vorschlag zur Abstimmung L- & Regional-AK

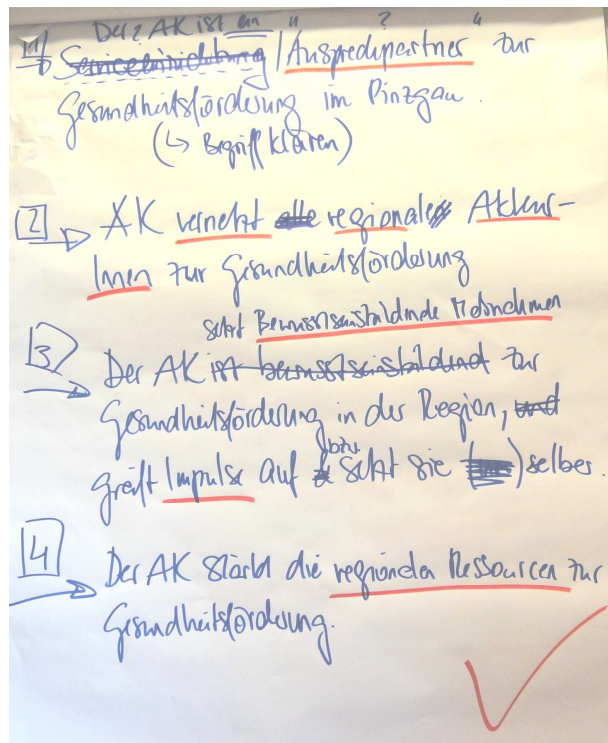
ndheit
18 Uhr
m See
Drexler
Landes

es wur-
en Er-
stellt.

lung

neiden
wort-

ad 2) Diskussion & Entscheidung zu Zielen und Zielgruppen



Zielsetzung wurde nach dem WS von Barbara Machreich und Klaus Burmann konkretisiert: Der Arbeitskreis Schule und Gesundheit

1. **setzt bewusstseinsbildende Maßnahmen** zur Gesundheitsförderung in der Region wie z.B. Öffentlichkeitsarbeit, Impulsveranstaltungen, Homepage, Bezirkstage, ...
2. **greift bedarfsorientiert Themen** zur Gesundheitsförderung **auf** und setzt sich damit auseinander.
3. **baut ein Netzwerk zwischen regionalen AkteurlInnen** zur Gesundheitsförderung auf z.B. durch Informationsgespräche, Newsletter, regionale Treffen, ...
4. **stärkt die regionalen Ressourcen** im Bereich der Gesundheitsförderung durch Wissenstransfer, Projektkooperationen, Good Practice Projekte,

Vision

Der AK ist ein **Ansprechpartner** zur Gesundheitsförderung im Pinzgau.

Definition von „Gesundheitsförderung“ (Glossar Gesundheitsförderung der WHO, 1998)
„Gesundheitsförderung zielt auf einen Prozess, allen Menschen ein höheres Maß an Selbstbestimmung über ihre Gesundheit zu ermöglichen und sie dadurch zur Stärkung ihrer Gesundheit zu befähigen.“

Gesundheitsförderung ist ein komplexer sozialer und politischer Prozess; sie schließt nicht nur Handlungen und Aktivitäten ein, die auf die Stärkung der Kenntnisse und Fähigkeiten von Individuen gerichtet sind, sondern auch solche, die darauf abzielen, soziale, ökonomische sowie Umweltbedingungen derart zu verändern, dass diese positiv auf individuelle und öffentliche Gesundheit wirken. Gesundheitsförderung ist der Prozess, die Menschen zu befähigen, ihre Kontrolle über die Determinanten von Gesundheit zu erhöhen und dadurch ihre Gesundheit zu verbessern. Aktive Beteiligung (Partizipation) ist essentiell, um Gesundheitsförderungsaktivitäten zu erhalten.“

FÜR WEN? Zielgruppen im System Schule

<ul style="list-style-type: none"> - SchülerInnen - LehrerInnen <ul style="list-style-type: none"> ▪ VertrauenslehrerInnen ▪ GesundheitsreferentInnen ▪ Klassenvorstände ▪ BeratungslehrerInnen - LeiterInnen - BSR, LSR - Schulbehörden - SchulmitarbeiterInnen (admin.) 	<ul style="list-style-type: none"> - Eltern - Musikum - Sportvereine - Nahtstellen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kindergärten ▪ Betriebe - Gemeinden
--	---

ad 3) Weiterbestand des AK? **Entscheidung = JA**

ad 4) Weiterarbeit am Konzept
WER?/WOMIT?

WER?	Funktion	Aufgaben / wichtig ist mir!	Ressourcen
Klaus Bümann	AK-MA (auf 2 Jahre)	- P-Entwicklung (arbeitsfähig) - Öffentlichkeitsarbeit - Konkrete Maßnahmen, Themen	auf 2 Jahre
Barbara Hertog	AK-MA	→ Inhalte!	- 1 Sitzung / Monat: zu viel
Josef Hinkusser	Kooperation	- ?	
Lucia Kranabetter	AK-MA	- admin. Unterstützung: Vorstände, arbeiten, Kreisbögen ... - auch Altkreisrat ist wirkungslos	✓ abh. von anderen Arbeitern
Barbara Machreich	AK-MA ... ?	- PM-Kreis Haus, Ressourcen, allgus. ab Herbst in Gesundheitsförderung - "konkrete Maßnahmen, Ziele"	
Michael Payer	AK-MA	- konkretes Projekt - Schnittstellen zu Gemeinden & Inst.	1 Sitzung / Q
Christine Prohler	AK-MA	- Schnittstelle Schule - zB Einladungsressourcen an Schulen	?
Hilfried Wolf	AK-MA	- kontaktieren d. LeiterInnen, GesundheitsreferentInnen - Info bei Vorkitzungen ... - Thema !! - HP (entscheidungsf)	
Georgia Pletzer	Kooperation	- Unterstützung bei Projekten, P-Ansätze, Konzeptentwicklung	

WIE?

Spielregeln

- Klärungen geben u. holen („hart zur Sache, weich zur Person“)
- alle Meinungen dürfen gesagt werden
- Feedback wertschätzend geben und nehmen
- Konflikte werden direkt und rasch angesprochen und geklärt
- Die Entscheidungsfindung erfolgt transparent und einstimmig und wird von allen getragen (Enthaltungen sind jedoch möglich).

Arbeitsweisen

- zeitlicher Fokus: für Projekte 3 Jahre
- Die Meilensteinsetzung im AK abhängig vom Projektzyklus
- auch neben dem Projekt gibt es AK Aktivitäten!!!
- Struktur der Treffen ist wichtig
- Einstiegs- und Abschlussrunden (mit Befindlichkeiten) werden in die Tagesordnung integriert
- der AK arbeitet arbeitsteilig
- Transparenz der Tätigkeiten und Rollen/Funktionsdefinitionen (Aufgaben der AK-Leitung, der AK.-MitarbeiterInnen...) ist wichtig.
- inhaltliche Schwerpunkte werden gemeinsam festgelegt; inhaltliche Klärungen der Begriffe ist notwendig

ad 5) Vereinbarung der nächsten Schritte

→ nächster Schritt →

3. WS vor Sommer!!

Zwischenarbeiten

to dos

- 1) Ergänzungen d. Umwelt + sich selbst machen
alle
- 2) Maßnahmen/Proj-ideen sammeln
alle
- 3) Ziele in Sätze fassen / Texten
Machreich + Brunnmann
- 4) Flips (Auswahl) abschreiben
Kienbacher

ERLEDIGT

ERLEDIGT